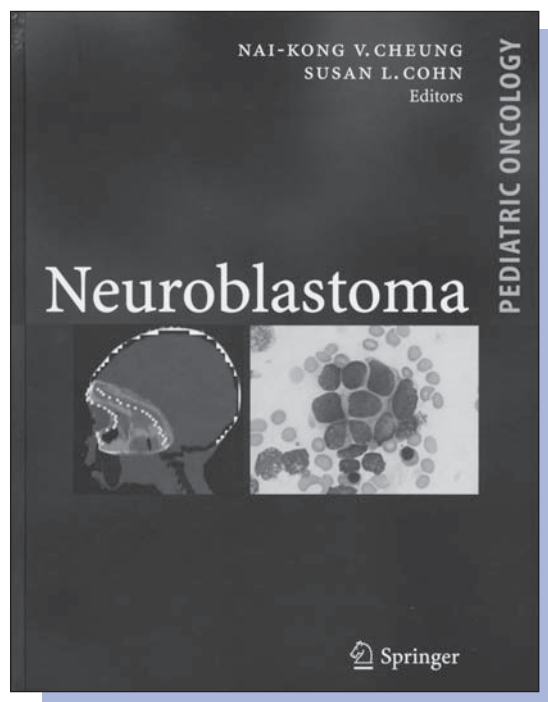


Nai-Kong V. Cheung, Susan L. Cohn

## Neuroblastoma

Springer 2005; 300 pp, Fr. 220.–, ISBN 3-540-40841-X

Pierluigi Brazzola, Bellinzona



Das Neuroblastom ist der häufigste solide extrakranielle Tumor im Kindesalter. Das Krankheitsbild hat viele interessante Aspekte und hat in den letzten Dekaden zu grossen Diskussionen geführt. Das Buch von Nai-Kong V. Cheung und Susan L. Cohn beginnt mit den epidemiologischen Aspekten der Krankheit, und diskutiert insbesondere die verschiedenen Studien zu Möglichkeiten einer frühzeitigen Diagnose von fortgeschrittenen Stadien der Krankheit. Im Falle des Neuroblastoms wurden einige vielversprechende Studien publiziert, die positiven Resultate konnten aber von weiteren internationalen Gruppen nicht im gleichen Masse bestätigt werden. Das Buch beschreibt detailliert die Geschichte dieser Studien, und geht auch auf das Thema der Frühdiagnose im Allgemeinen ein.

Der Teil über die Diagnostik beschreibt zuerst die aktuellen Kriterien der Klassifikation, Stadieneinteilung und Stratifikation der Krankheit, und gibt Einblick in die Suche nach neuen prognostischen Faktoren,

welche man für jeden Patient individuell anwenden könnte. Interessanterweise spielt in allen Studiengruppen das Alter der Patienten immer noch eine grosse Rolle, mit der Begründung, dass im Fall des Neuroblastoms die Biologie der Krankheit sehr abhängig vom Alter sei. Wie bei vielen anderen Tumorkrankheiten wird auch beim Neuroblastom die Suche nach neuen involvierten Genen durch «Genmapping» durchgeführt. Damit hofft man, in kurzer Zeit ein Spektrum von hilfreichen Indikatoren zu finden. Punkto Diagnostik werden auch die verschiedenen radiologischen Techniken erwähnt, obwohl in diesem Bereich keine grossen Neuigkeiten zu verzeichnen sind. Nur das PET wird als relativ neu erwähnt, mit der Einschränkung, dass es beim Neuroblastom noch nicht definitiv implementiert sei.

Die Kapitel über die Therapie sind nach Risikoklassen unterteilt, mit Darstellung der verschiedenen Optionen für jede Kategorie. Die verschiedenen Modalitäten (Chemotherapie, Radiotherapie, Chirurgie) werden im Einzelnen besprochen, und die historische Evolution kommentiert. Auch in diesen Kapiteln wird betont, dass bei gleichem Krankheitsstadium die Wahl der Therapie sehr oft vom Alter abhängig sei. Es wird die relativ neue Therapiemodalität der autologen Stammzelltransplantation diskutiert, aber auch die neuesten Protokolle, welche gezielt bei den immunologischen und biologischen Eigenschaften der Tumorzellen ansetzen, wie zum Beispiel die Therapien mit Immunokonjugaten, Retinoiden und die Impftherapien.

Ein kurzer Exkurs gibt einen Einblick in einige präklinische Studien an Tiermodellen und deren Vor- und Nachteile.

Auch wenn die «high risk»-Patienten auch heutzutage eine Langzeitüberlebenschance von nur ca. 30% haben, gibt es immer mehr Patienten, welche eine komplette und langzeitige Remission erleben. Aus diesem Grund sind die letzten Kapitel den möglichen Langzeitnebenwirkungen der Behand-

lung gewidmet. Obwohl das Neuroblastom einer der häufigsten Tumore im Kindesalter ist, sind spezifische Studien über Langzeitnebenwirkungen in der Literatur sehr spärlich. Die Daten in diesen Kapiteln basieren deshalb hauptsächlich auf allgemeinen Erfahrungen mit den verschiedenen Therapiemodalitäten oder auf einzelnen Studien mit kleinen Patientenpopulationen.

Dieses Buch ist sicher ein gutes Arbeitsinstrument für Personen mit spezifischem Interesse auf dem Gebiet der Kinderonkologie. Insbesondere für die jüngere Ärzte-Genera-tion wird nicht nur die Zukunft vorgestellt, sondern auch eine interessante Zusammenfassung der Geschichte dieser Krankheit und der laufenden Verbesserung in der Betreuung von Patienten mit Neuroblastom. Es sei aber erwähnt, dass die Kapitel über die konventionelle Therapie einen ziemlich einseitigen Gesichtspunkt repräsentieren, da hauptsächlich die nordamerikanischen Protokolle und deren Resultate vorgestellt werden und die europäischen Erfahrungen «vergessen» werden. Damit fehlt aber ein wichtiger Teil der heutigen Betreuungsstrategien. Abgesehen von diesem Mangel ist das Buch der Kollegen Nai-Kong V. Cheung und Susan L. Cohn ein Werk, das sicher einen Platz in der Bibliothek eines Kinderonkologen verdient.

Georg Kaiser

## Leitsymptome in der Kinderchirurgie

Verlag Hans Huber, Bern, Auflage 2005, 348 S., Fr. 49.–  
ISBN 3-456-84106-X

Walter Kistler, St. Gallen



Georg Kaiser, langjähriger Leitender Arzt und Chefarzt der Kinderchirurgie am Inselspital Bern, hat ein «etwas anderes», eigenwilliges Lehrbuch geschrieben: ausgehend von mehr als 30 Leitsymptomen führt das Buch Kapitel für Kapitel zu den entsprechenden möglichen Diagnosen. Gegliedert in Körperregionen (7 Teile) sind die dominierenden Symptome der angeborenen oder erworbenen Pathologien in den fortlaufend nummerierten Kapiteln mit Akribie dargestellt. Die einzelnen Krankheitsbilder werden dann beschrieben und die notwendigen Abklärungen aufgelistet. Therapie, Nachsorge und Prognose werden jeweils mit kurzen Sätzen erwähnt. Tabellen und Skizzen erleichtern die Übersicht und das Verständnis, illustrierende Bilder fehlen dagegen ganz. Das ist gerade dort etwas schade, wo ein Leitsymptom sicht- und

tastbar ist. Solches Bildmaterial kann zwar in der Referenzliteratur gefunden werden, diese ist aber zum Teil doch älteren Datums. Zahlreiche Querverweise behindern etwas den Lesefluss, und die doch recht kleine Schrift fordert dem Leser einiges ab.

Das Buch wendet sich vor allem an Studierende und ÄrztInnen in Weiterbildung; ebenso aber auch an alle FachärztInnen, die sich mit Kindern beschäftigen. Wer sich mit ihm anfreundet, findet darin eine sorgfältige Systematik und die Aufforderung, die «Clinical skills» zu trainieren und sie in der diagnostischen Wertigkeit den apparativen Untersuchungen voranzustellen!

**Korrespondenzadresse:**

Walter Kistler  
Chefarzt Kinderchirurgie  
Ostschweizer Kinderspital  
9006 St. Gallen  
[walter.kistler@kispisg.ch](mailto:walter.kistler@kispisg.ch)

## Wieviel kostet ein Kind?

Rudolf Schlaepfer, La Chaux-de-Fonds



Familiengründung, Schwangerschaft, Geburt, Wahl des Familiennamens, Anerkennung der Vaterschaft bei Konkubinatspaaren, Finanzen, Mutterschaftsversicherung, Zulagen, Kleinkinder und Arbeit...

Ein kurzgefasster, klar und lesbar geschriebener, nützlicher Ratgeber für (zukünftige) Eltern, nicht als Lebenshilfe gedacht, sondern eine Art Checkliste von Fragen und Lösungsansätzen, mit einer ausführlichen Adress- und Linkliste von kompetenten Ansprechpartnern.

**Bestellung des Ratgebers**

(à Fr. 10.– plus Versand) bei:

Stiftung für Konsumentenschutz SKS

Postfach

3000 Bern 23

Tel. 031 307 40 40

Fax 031 372 00 27

[admin@konsumentenschutz.ch](mailto:admin@konsumentenschutz.ch)